

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neue. bürg. M. 1.20.  
Durch d. Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.25; hiezu  
je 20 Pf. Bestellgeld.

Monoments nehmen alle  
Postämter und Postboten  
jedenfalls entgegen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:  
die 6 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 10 Pf.;  
bei Auskunftserteilung  
durch die Exped. 12 Pf.  
Reklamen  
die 3te Sp. Zeile 25 Pf.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adresse:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 77.

Neuenbürg, Samstag den 17. Mai 1908.

66. Jahrgang.

## Kundschau.

Der Kaiser wohnte gestern der Enthüllung des Denkmals für Wilhelm I., Prinzen von Oranien, in Wiesbaden bei, das er mit einer längeren Ansprache der Stadt Wiesbaden übergab. Später besuchte der Kaiser den König der Belgier, der bald darauf den Besuch im Schlosse erwiderte.

Auf Schloß Liebenberg hat gestern abermals eine Hausdurchsuchung stattgefunden. Sie erstreckte sich auch auf die Räume und Behältnisse des Haushofmeisters Gerich. Einige Briefschaften wurden beschlagnahmt und dem Untersuchungsrichter ausgehändigt.

Der Empfang der in Berlin eingetroffenen Abgesandten des marokkanischen Gegenkultans Mulay Hafid im Auswärtigen Amte hat nach wiederholtem Aufschub am Mittwoch stattgefunden. Der Legationssekretär der Gesandtschaft in Tanger, Freiherr Langwerth v. Simmern, empfing die marokkanischen Herren, welche ein Schreiben Mulay Hafids überreichten. In demselben betont der Gegenkultan, daß er der tatsächliche Herr in Marokko sei, und alle Verträge mit dem Auslande respektieren werde. Er erücht die kaiserliche Regierung, für die Zurückziehung der französischen Streitkräfte aus Marokko zu wirken und verspricht dafür die vollständige Wiederherstellung der Ruhe im ganzen Lande. Die Antwort des Freiherrn Langwerth v. Simmern war diplomatisch reserviert gehalten, doch ließ sie genügend erkennen, daß die deutsche Regierung Mulay Hafid als nicht anerkannten Sultan betrachtet und daher mit ihm nicht in amtliche Unterhaltungen eintreten will. Die Mission der Abgesandten Mulay Hafids in Berlin wird daher wohl nur einen Mißerfolg verzeichnen können.

Die englische Regierung hat ein neues Blaubuch über Mazedonien veröffentlicht. Aus dem Blaubuch erhellt u. a., daß die mit der Vandenbewegung in Mazedonien verbundenen Verbrechen noch immer sehr zahlreiche sind. — Der deutsche Staatssekretär des Kolonialamtes, Dernburg, ist auf seiner Reise nach Südwestafrika in London eingetroffen, wo er am Mittwoch längere Zeit im Kolonialamte vor sprach. Am Mittwoch abend wohnte Hr. Dernburg dem Jahresbankett des Zentralvereins der Bankiers in London bei. Auf demselben hielt der ebenfalls anwesende Kriegsminister Halbene eine Rede, in der er seine Freude über die Anwesenheit Dernburgs ausdrückte, der nach Südwestafrika gehe, um die britischen Einrichtungen zu studieren. Dernburg würde herzlich willkommen sein, und die britische Regierung hoffe, mit ihren langjährigen Erfahrungen auf diesem Gebiete dem Staatssekretär eine kleine Unterstützung gewähren zu können, indem sie ihm Material alter kolonialer Zivilisation zeigen, das wert sei, gesehen zu werden.

Die Engländer haben ihre Operationen gegen die rebellischen Mohmands im Grenzgebiete des nordwestlichen Indiens wieder aufgenommen. Die erste und zweite Brigade rückten in das Land der Mohmands ein. — Nach angeblich zuverlässigen Meldungen aus Kabul hat der Emir von Afghanistan hündige Befehle gegen das Halten von aufrührerischen Reden erlassen. Den Schuldigen soll die Zunge herausgerissen werden. Jedem Untertan des Emir, der Kabul verläßt, um sich mit den Aufständischen zu verbinden, sollen die Füße abgeschlagen werden. Ebenso sind dringende Befehle nach Danellalabad gesandt worden, den Verkauf von Gewehren und Munition an die aufrührerischen Stämme einzustellen.

England vermag an der indisch-afghanischen Grenze keine Fortschritte zu erzielen. Die große Schiffbauersperrung in Schottland ist beigelegt. Die Liberalen haben wieder bei zwei Erbschaftswahlen Niederlagen erlitten. Dagegen ist es

dem neuen Handelsminister Churchill gelungen, in Dundee den Ertrag für das verlorene Manchester zu finden.

Die von Frankreich und Spanien gemeinsam eingerichtete neue Polizei in Tanger hat am Mittwoch ihren Dienst aufgenommen. Die Spanier sind in der Stadt stationiert, die Franzosen außerhalb derselben. Man darf einigermaßen neugierig sein, ob das Wirken der gemeinsamen Polizeitruppe in Marokko nicht bald zu Kompetenzstreitigkeiten zwischen Frankreich und Spanien führen wird.

In Rußland gab es in der Duma über ein törichtes Wort des Finanzministers Kolowzow „Gott sei Dank, wir haben noch kein Parlament“ einige kümmerliche Tage, die aber damit erledigt wurden, daß Kolowzow sich entschuldigte. Im übrigen hat er leider nur die Wahrheit gesagt, denn Rußland hat wohl eine Versammlung von Männern, die insgesamt Duma benannt wird, aber noch lange kein Parlament ist.

Im Washingtoner Staatsdepartement gibt man der Zuversicht Ausdruck, daß für den deutsch-amerikanischen Schiedsvertrag ohne ernstliche Schwierigkeiten eine gemeinsame Grundlage gefunden werden wird. Die bestehenden Meinungsverschiedenheiten seien vornehmlich rein formaler Natur und weniger ernst, als sie mit anderen europäischen Ländern waren, mit denen bereits Verträge abgeschlossen sind.

Die Beziehungen zwischen Japan und China spitzen sich offenbar immer mehr zu. Japan lehnte es nach einer Reuter-Meldung aus Peking ab, Chinas Vorschläge, betr. eine Aenderung in Japans Widerstand gegen den Bau der Eisenbahnen von Hsinntun nach Falunön in Erwägung zu ziehen. Die Ablehnung bezieht sich insbesondere auf den Vorschlag, eine Entfernung festzusetzen, außerhalb deren der Bau einer Parallellinie zur südmandschurischen Eisenbahn gestattet sein sollte.

Innsbruck, 15. Mai. Infolge der abnorm warmen Witterung und der dadurch rasch bewirkten Schneeschmelze sind viele Wildbäche ausgetreten und haben die umliegenden Kulturen überschwemmt. Aus allen Teilen Tirols laufen Hiobsposten ein. In Brixen beschädigten die ausbrechenden Fluten das Elektrizitätswerk, so daß die Stadt seit gestern abend ohne Licht ist. In Pfunds im Oberinntal richtete das Hochwasser riesige Verheerungen an. Die Felder und Wiesen in einer Ausdehnung von 10 000 qm sind auf Jahre hinaus vom Ernteertrag ausgeschlossen. Viele Ortschaften sind von dem Verkehr gänzlich abgeschnitten. — Der bekannteste Gasthof in Tirol, das große Hotel „Alpenhof“ in Hinterriß, ist durch eine Feuersbrunst vollständig eingäschert worden.

## Württemberg.

Stuttgart, 16. Mai. Unser Königspaar weilt zur Zeit außerhalb des Landes. Der König, der in voriger Woche an den Feierlichkeiten in Wien teilgenommen hatte, ist jetzt zu einem zehntägigen Jagdaufenthalt auf seine Besitzungen in Schlessien gereist und die Königin hat diese Gelegenheit zu einem Besuche ihrer Schwester, der Fürstin zu Waldeck und Pyrmont in Krolsen, benutzt. Beide Majestäten werden erst ausgangs nächster Woche zurückkehren.

Stuttgart, 16. Mai. Der Landtag hat drei volle Tage gebraucht, um seine Wünsche über das Einführungsgezet zum Reichsvereinsgezet an den Mann, d. h. an den Minister v. Bischof zu bringen. Der Schwall der dabei gehaltenen Reden svottet jeder Beschreibung, nahm doch die Debatte am dritten Tage noch volle sieben Stunden in Anspruch. Als ob im Reichstag nicht schon genug Worte über diesen Fankapsel der Parteien verloren worden wären! Nicht weniger als fünf Anträge lagen vor, von denen schließlich der des Zentrums

in subsidiärer Verbindung mit denen der Volkspartei angenommen wurde. Der Minister verhielt sich dem rednerischen Ansturm gegenüber recht kühl. Er sagte gerne zu, daß die Handhabung des Gesetzes in demselben liberalen Sinn erfolgen werde, wie das tatsächlich freiere Gesetz, das Württemberg längst befehen hat. Aber es hat nicht den Anschein, als ob er allen einzelnen Wünschen der Parteien nachkommen wollte oder auch nur könnte, da diese in mancher Hinsicht über die Bestimmungen des Reichsvereinsgesetzes selbst hinausgehen, so namentlich bezüglich der vorgesehenen Anmeldefrist von öffentlichen Versammlungen, die in dem Gezet auf 24 Stunden festgelegt ist und die für Württemberg nach einem der Anträge um 12 Stunden verkürzt werden sollte. Im großen und ganzen zeigt die Debatte, daß die Gruppierung der Parteien sich vom Reichstag auch auf den Landtag übertragen hatte: Block und Gegenblock. Von dem Großblock des Abgeordneten Elsas, der einst so viel Staub aufgewirbelt hat, war keine Rede mehr.

Stuttgart, 15. Mai. Die Zweite Kammer hat heute die Beratung über die Aufhebung der Wahl des Abg. Herbstler für den Oberamtsbezirk Geislingen zu Ende geführt, aber erst, nachdem eine ganze Sitzung nochmals mit dieser Angelegenheit ausgefüllt worden war und nachdem das Haus abermals das Schauspiel einer sogen. Kulturkampfdebatte erlebt hatte. Zunächst wurde ein Antrag mit 47 gegen 34 Stimmen der Volkspartei, der deutschen Partei und einiger Sozialdemokraten abgelehnt und sodann die Wahl Herbstlers mit 59 gegen 20 Stimmen der Volkspartei und zweier Sozialdemokraten bei 2 Enthaltungen (Bantleon und Dr. Hieber) für gültig erklärt. Der zweite Teil des Kommissionsantrags, in dem die Regierung zu Schritten aufgefordert wird gegen Auslassungen von Geistlichen, die geeignet sind, die Freiheit der Wahl zu beschränken, wurde mit 58 gegen 23 Stimmen angenommen. Morgen Apothekenwesen und Eingaben. Dauer der Sitzung 9 bis 11 Uhr.

Tübingen, 12. Mai. (Strafkammer.) Das Dienstmädchen Lina Strinz von Stammheim hat aus dem Geschäft des Konditors Marquardt in Calw mindestens 1000 Eier, 10 Zuckerhüte, 10 Pakete Würfelzucker, 12 Pfd. Butter, 15 Pfd. Kaffeebohnen, Liköre, Zigarren, Schokolade u. dergl. entwendet. Wert mindestens 172 Mk. Der größte Teil der gestohlenen Waren kam zu der Nachbarin Margarete Rothacker, Fabrikarbeitersehefrau, die damit einen Handel trieb. Die Angestellte Strinz machte geltend, die Rothacker habe sie in geradzue aufdringlicher Weise zu den Diebstählen verleitet, ihr zu Weihnachten ein Kleid geschenkt und immer gesagt, die früheren Dienstmädchen hätten auch gestohlen. Die Rothacker will nur einmal eine kleine Anzahl Eier von der Strinz erhalten haben, nicht wahr sei, daß sie der Strinz für Waschen und Stricken ein Kleid geschenkt habe, das Kleid habe 12 Mk. gekostet. Die Strinz wurde wegen Diebstahls zu drei Wochen und die Rothacker wegen Anstiftung und einfacher Hehlerei zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt. Gegen letztere war ein Jahr Zuchthaus beantragt.

Graf Zeppelin beabsichtigt am württembergischen Bodenseeufer den Ankauf eines großen Geländes zur Fortsetzung der aeronautischen Versuche und sucht Teilnehmer zur Gründung eines entsprechenden Unternehmens.

Ellwangen, 13. Mai. (Zum Kriegerbundesstag.) Bis heute haben sich zum Kriegerbundesstag etwa 8000 Besucher angemeldet, welche 240 Fahnen mitbringen werden. Immer steht noch etwa die Hälfte der Fragebogen aus, so daß der Besuch wohl kaum, jedenfalls nicht erheblich hinter dem der früheren Bundesstage zurückstehen dürfte. Aus dem benachbarten Bayern sind auch schon gegen 100 Teilnehmer mit 5 Fahnen angemeldet.

Kirchheim, 15. Mai. Schon des Hfteren haben die Tageszeitungen darüber berichtet, welche seltsame Nistplätze unsere nützlichen Singvögel oft ausfinden. Ein Rotkehlchen hat seinerzeit seine Brutstätte auf der Achse eines Güterwagens aufgeschlagen und mit diesem eine größere Reise gemacht, und heute kann die Mitteilung gemacht werden, daß eine Bachstelze gegenwärtig in einem Schornstein eines hiesigen Gebäudes dem Brutgeschäft obliegt. Das Nest ist innerhalb des Kamins auf einer Junge gebaut und enthält 4 Eier. Das sorgsame Vögelein wurde gestern unliebsam durch den Schornsteinfeger gestört, dürfte aber heute schon wieder seinen Mutterpflichten nachkommen.

Rünzelsau, 15. Mai. In Diebach hiesigen Oberamts hat ein Bauer auf seinem Felde Kunstdünger gestreut und dann zu Nacht gegessen, ohne sich erst die Hände zu reinigen. Durch diese Unvorsichtigkeit zog er sich eine schwere Vergiftung zu, der er unter furchtbaren Schmerzen erliegen ist.

Vom Bodensee, 15. Mai. Ein gutes Obstjahr steht aller Wahrscheinlichkeit nach bevor, denn in außergewöhnlicher Menge sind die Obstbäume mit Tragknospen besetzt. Sowohl die Birn-, wie auch die Apfelbäume stehen gleich schön.

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

\* Die in Wildbad am 10. Mai abgehaltene Frühjahrs-Versammlung des Evangelischen Bundes war sehr gut besucht. Stadtpfarrer Traub von Stuttgart, welcher den angekündigten Vortrag über die Arbeit des Evangelischen Bundes hielt, wußte in einer beinahe zweistündigen Rede nicht nur glänzend die Notwendigkeit des Evangelischen Bundes auf Grund zahlreicher Tatsachen, die er der Geschichte der letzten Jahrzehnte entnahm, zu beweisen, sondern auch die Ehrenpflicht, welche der Protestant in unserer Zeit gegenüber den Gütern der Reformation hat, scharf und klar zu beleuchten. Da die nur für Mitglieder und Freunde des Evangelischen Bundes ausgeschriebene Versammlung eine geschlossene war, kann über den Inhalt seiner Rede im einzelnen hier kein Bericht erstattet werden. Der Eindruck seines von Anfang bis zu Ende höchst interessanten Vortrags war groß und wird gewiß allen, die in der Frühjahrsversammlung waren, in lebhafter Erinnerung bleiben. Dem Redner wurde nicht nur vom Vorsitzenden des Bezirksvereins, sondern auch von Delan Uhl und Stadtpfarrer Auch mit freudiger Zustimmung der ganzen Versammlung herzlicher Dank ausgesprochen. Eine Reihe von Zuhörern trat der großen Zahl der Mitglieder des Evangel. Bundes im Bezirk Neuenbürg bei, auch ergab eine zum Schluß veranstaltete Sammlung für die evangelische Bewegung in Oesterreich eine schöne Summe. Möge das protestantische Bewußtsein und Ehrgefühl den Sieg davontragen über allen Kleinmut und allen Mangel an entschiedenem Bekenntnis zum evangelischen Glauben!

Neuenbürg. (Zur Gesellenprüfung.) Lezten Mittwoch versammelten sich bei Red zur „Eintracht“ die Mitglieder des Prüfungsausschusses für die Lehrlings- oder Gesellenprüfung. Der Vorsitzende, Oberl. Volkmer, referierte über Verlauf und Ergebnis der am 25. März abgehaltenen Prüfung. Nach seinen Ausführungen ist der Zugang zu vieler in raschem Wachstum begriffen, ein Beweis davon, daß diese im Interesse unseres ehrbaren Handwerkerstandes geschaffene Einrichtung sich nach und nach größerer Beliebtheit erfreut. Zu den 46 Geprüften im Alter von 17—24 Jahren stellte Wildbad 15, Herrrenalb 7, Neuenbürg 5, Döbel, Höfen, Schömberg je 3, Arnbach und Loffenau je 2, Bernbach, Birkenfeld, Calmbach, Langenbrand, Notensol und Sprollenhaus je 1. Dem Beruf nach waren es 12 Bäcker, 8 Schreiner, 6 Schlosser, 5 Metzger, 4 Schuster, 3 Zimmerer, 2 Gipser, 2 Schmiede, 1 Wagner, 1 Maler, 1 Glaser und 1 Schneider. Dank der pünktlichen Vorbereitungen wie der eifrigen und gewissenhaften Tätigkeit der Prüfungsmeister vollzog sich das Prüfungsgeschäft ruhig und sicher, so daß sämtliche Prüflinge noch an demselben Tag ihren Wohnort erreichen konnten. Das Ergebnis war im ganzen befriedigend. Unter den gefertigten Gesellenstücken fanden sich neben einer Anzahl wirklich gediegener Arbeiten auch einige solche, die fremde Beihilfe nicht verleugnen konnten. Künftig wird mit jeder Prüfung eine öffentliche Ausstellung der Arbeitsstücke verbunden werden. Im einzelnen erhielten das Zeugnis gut bis sehr gut einer, gut 26, befriedigend 10, genügend 9. An der Schulprüfung beteiligten sich im ganzen 20, die eine gewerbliche Fortbildungsschule besucht hatten. Die im Juni in

Heilbronn stattfindende Landesausstellung von Lehrlingsarbeiten wird von 6 der hier Geprüften besichtigt werden. Eine sich anschließende freie Aussprache über die bei der Prüfung gemachten Beobachtungen gestaltete sich unter lebhafter Beteiligung der Besucher zu einer anregenden Debatte und förderte eine Reihe praktischer Vorschläge zutage. Die Anträge des Vorsitzenden auf Teilung der Prüfung, Verköstigung der Lehrlinge im Hause der Prüfungsmeister gegen angemessene Entschädigung, Entziehung der Diplome bei Ausschreitungen, wie dies bei dem diesjährigen Räubersführer geschehen, fanden allseitige Zustimmung. Sämtlichen Lehrmeistern soll ein Verzeichnis der Prüfungsaufgaben eingehändigt, für eine erfolgreiche Kontrolle der Lehrlingsarbeiten gesorgt und die Beziehung tüchtiger auswärtiger Meister zur Prüfungskommission in Aussicht genommen werden. Zum Schluß wurde darauf hingewiesen, daß Gesellen- und Meisterprüfung solange nicht zu ihrem vollen Werte gelange, als noch unerfahrene Pflücker bei Submissionen auf Kosten anerkannt tüchtiger Meister bevorzugt werden.

Neuenbürg, 15. Mai. (Vom Theater.) Wiederum zwei Lustspiele gingen am gestrigen Abend über die Bühne, und zwar zum Benefiz für Frau Direktor Hölzle. Gleich der letzten hatte auch die diesmalige Benefiziantin das Vergnügen, einen guten Besuch zu ihren Gunsten zu sehen, was sie auch durch flottes Auftreten in ihren Rollen zu danken bestrebt war. Mit dem Lustspiel in 3 Akten von Elz: „Ehestandsexerzizien“ hatte Frau Hölzle eine gute Wahl getroffen. Der „Heiratskandidat“ kam schließlich doch aus seinen „tausend Nengsten“ auf einem glücklichen Ausweg zu einer Lebensgefährtin, wenn auch nicht zu der für ihn eigentlich projektierten. Guter Humor und fließendes Spiel sämtlicher Darsteller ließen den angekündigten Lacherfolg zur Genüge eintreten. Das zweite Stück, der Einakter „Mein französischer Trompeter“ von Kogebue sprach weniger an wie das erstgenannte, doch wurde es im allgemeinen ebenfalls anerkannterwert wiedergegeben, wenn auch der Darstellerin des „Schulmeisters“ ihre Rolle in der männlichen Stimmungsbildung nicht so gut gelang wie dies in letzter Woche der Fall war. — Am Sonntag abend um 1/2 9 Uhr kommt die als urfidel bezeichnete Posse in 4 Akten: „Eine fidele Einquartierung“ zur Aufführung, welche ebenfalls für die Theaterbesucher einen „großen Lacherfolg“ in Aussicht stellt.

Neuenbürg, 15. Mai. Kaum hat die Natur ihr großes Werk vollbracht und die durch die fortwährenden Regen lange hintangehaltenen Obstbäume zu wahrer Blütenpracht entfaltet, wie es ja in den letzten Jahren kaum der Fall war, so mußte man auch leider schon die Beobachtung machen, daß sich der Unflug ihrer schon bemächtigt. Man machte die Wahrnehmung, daß ganze Zweige in schönsten Blüten von den Bäumen abgepflückt wurden, selbst von älteren Personen, um diese vielleicht im Zimmer als Zierde zu verwenden. Gibt es doch in gegenwärtiger Zeit der Pflanzen so viele, die man gerne dem Zimmer als Schmuck einverleiben kann und die denselben Dienst tun, wie die Blütenzweige der Obstbäume, deren reifen Früchte so begehrt sind. Ganz abgesehen von dem Schaden, der dadurch entsteht, denken diese Leute scheint nicht daran, daß sie wegen Sachbeschädigung gerichtlich belangt werden können. Es sollte in dieser Beziehung jedermann ein wachsames Auge obwalten lassen.

Wildbad. Die Uebergabe des Bauwesens der neuerbauten Bergbahn auf den Sommersberg — der ersten Drahtseilbahn in Württemberg — erfolgt am 23. Mai, nachmittags 2 1/2 Uhr, durch Hrn. Oberbaurat Leibbrand. Nach einer Begrüßung der Gäste seitens des Vorstands der Gesellschaft, Hrn. Fabrikdirektor Schnizer, erfolgt eine Fahrt der Festteilnehmer auf den Sommersberg. Befichtigung der Bahnanlage. Zusammensein auf der Sommerbergstation mit Konzert der Kurlapelle, wobei den auswärtigen Festteilnehmern eine Erfrischung geboten wird. Ansprache durch Hrn. Stadtschultheiß Böhner. Nachmittags 6 Uhr Festkonzert der Kurlapelle auf dem Kurplatz mit nachfolgender Beleuchtung des Kurplatzes, veranstaltet durch die Kgl. Badverwaltung.

Herrrenalb, 13. Mai. Vollenstedt stellen sich nun die städtischen Anlagen unterhalb des Konversationshauses im beginnenden Knospen- und Blätterstadium als einheitliches Ganzes dar. Ehe dieses Ziel erreicht wurde, war manche schwierige Frage zu lösen. All diese hat die ausführende Firma Verz u. Schwede, Gartenarchitekten in Stuttgart, mit schönstem Gelingen zu befriedigender Lösung gebracht. Schon wenn wir die Dobelstraße betreten,

gewinnen wir einen reizvollen Ueberblick. Nun schließt sich an den Kinderspielplatz der neue Tennisplatz und weite Anlagen ziehen sich bis zum Terrain des Sägewerks. Es fällt sofort auf: Wir finden eine getreue Anpassung an das Gegebene. Das Motiv war gegeben: Ein ruhvolles Schwarzwaldtal mit Busch und Baum, Weg und Wiese, zur Ruhe einladend und — Ruhe heischend! Und dieses Motiv ist mit Sicherheit festgehalten worden. Dabei sind dennoch die Grundsätze neuzeitlicher Gartengestaltung insbesondere bei der Einfügung und Schmückung freier Plätze angewendet worden. Wir machen hier besonders aufmerksam auf den platzartig erweiterten Haupteingang, der von gradlinigen Hecken begrenzt ist; seine Erscheinung ist überraschend, originell und doch voll Harmonie. Wir beglückwünschen die Stadtverwaltung, deren Beschluß von weitem Blick und tätigem Fortschritt Zeugnis ablegt. Wir anerkennen aber auch die Leistungen der Stuttgarter Firma.

Calw, 11. Mai. Auf dem 589 m hohen Jägerberg in Althengstett und auf dem 609 m hohen Daumen bei Stammheim wurden Aussichtstürme errichtet, z. T. mit Unterstützung von Ab- und Schwarzwaldverein. Somit ist den Pfingstausflüglern, die unser Nagoldtal aufsuchen, Gelegenheit geboten, die herrliche Aussicht auf Ab und Schwarzwald, die man an beiden Aussichtspunkten genießt, zu bewundern. — Um die erledigte Ortsvorsteherstelle in Althengstett haben sich 13 Kandidaten, meist Fachleute, beworben. Die Wahl wird am nächsten Samstag vorgenommen werden.

Nagold, 8. Mai. Die Bäckergenossenschaft hat einen Brotabschlag eintreten lassen.

Feldrennach. (Maienmarkt.) Der nächste Vieh- und Krämermarkt findet hier statt am nächsten Dienstag den 19. ds. Mts. Zu kräftiger Frequenzierung desselben wird erg. eingeladen.

#### Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Karlsruhe i. Schlesien, 15. Mai. Der König von Württemberg ist zu einem 10tägigen Jagdaufenthalt hier eingetroffen.

Bern, 15. Mai. Die Besprechungen zwischen Deutschland und Schweiz hinsichtlich einiger Zollfragen werden am 21. Mai in Zürich beginnen. Deutschland wird durch 5 Delegierte vertreten sein. Die Konferenz wird sich mit einer Anzahl bei der Ausführung des Handelsvertrags ausgetauchter Zollfragen befassen. Auch soll die Einfuhr deutschen Mehls in die Schweiz besprochen werden.

Berlin, 15. Mai. In Eisenach kamen heute Vertreter Deutschlands und Oesterreich-Ungarns unter Leitung des Geh. Rats Ekster zu einer Schlußbesprechung über eine neue Eisenbahnverkehrsordnung zusammen. Die Beratungen bezwecken eine fortwährende mögliche Uebereinstimmung der reglementarischen Vorschriften über den Personen- und Güterverkehr zwischen den 3 Bundesstaaten im Interesse der langjährigen freundschaftlichen Beziehungen und die Weiterbildung der Bestimmungen für den internationalen Eisenbahnverkehr zu sichern. Nachdem schon im Vorjahr in Salzburg über wichtige Fragen eine Einigung erzielt sei, sei zu hoffen, daß man nunmehr über damals offen gebliebene Punkte sich verständigen werde. Für die Verhandlungen sind mehrere Tage in Aussicht genommen.

Paris, 15. Mai. Die Abgesandten Muley Hafids wurden auch im Elisee vorstellig, wo sie gleichfalls nicht empfangen wurden.

London, 15. Mai. Staatssekretär Grey behandelte gestern als Gast des Eisen- und Stahlverbandes in einer Rede die Abrüstungsfrage. Er erklärte, daß für England eine Beschränkung der wachsenden Kosten für die Bewaffnung erwünscht sei. Eine einzelne Nation aber könne ohne die Mitwirkung der anderen in dieser Frage nichts ausrichten. Die englische Regierung hält sich die Wichtigkeit der Aufrechterhaltung der Rüstungen gewärtig; insbesondere müssen die Ausgaben für die Flotte immer im Verhältnis stehen zu denjenigen der anderen Mächte.

Weinheim a. d. Bergstraße, 15. Mai. Hier wurde gestern das 3 1/2 Jahre alte Schwänchen des Spenglers Georg Fischer durch einen Fremden in den Wald gelockt. Heute früh fand nun ein Gendarm die Leiche des Kindes, die drei Stiche im Unterleib aufwies. Der Mund des Kindes war mit Gras verstopft. Es liegt offenbar ein Lustmord vor; der Täter ist noch nicht ermittelt.

#### Mit einer vierseitigen Beilage.

# Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

## Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Aufnahme von Zöglingen in die Ackerbauschulen.

Am 1. Oktober d. J. wird eine Anzahl von Zöglingen in die Ackerbauschulen zu Hohenheim, Kirchberg, Ellwangen und Ochsenhausen aufgenommen. Es werden daher diejenigen Jünglinge, welche in die eine oder andere Ackerbauschule einzutreten wünschen, aufgefordert, sich spätestens bis zum 15. Juni d. J. je bei dem betreffenden Schulvorstand zu melden. Die Voraussetzungen zur Anmeldung sind aus Staatsanzeiger Nr. 108 zu ersehen, der auf den Rathhäusern zur Einsicht ausliegt.

Stuttgart, den 5. Mai 1908.

In Vertretung:  
Kraiss.

## K. Oberamt Neuenbürg.

### Bekanntmachung,

betreffend die Belehrung über die zweckmäßige Aufbewahrung von Fleisch in Kühlräumen.

Um Fleisch frisch zu erhalten ist neben niedriger Temperatur erforderlich, daß die Feuchtigkeit der Luft einen bestimmten Grad nicht überschreitet.

Bei einer Temperatur von 3—5 Grad, wie sie in den Kühlräumen herrschen soll, wird die Vermehrungsfähigkeit der Mikroorganismen und deren zerstörende Einwirkung auf das Fleisch erheblich herabgesetzt, aber keineswegs völlig verhindert. Es gibt eine ganze Reihe von Bakterien, die sogar bei 0° sich zu vermehren und diejenigen Veränderungen im Eiweiß hervorzurufen vermögen, welche man als Fäulniserscheinungen bezeichnet. Das längere Zeit im Kühlraum lagernde Fleisch unterliegt also der Gefahr der bakteriellen Zersetzung und wird, auch wenn es nach dem Herausnehmen aus dem Kühlraum noch tadellos frisch erscheint, sehr viel schneller als frisches Fleisch der Fäulnis anheimfallen, da die Zahl der Bakterien sich inzwischen schon außerordentlich vermehrt hat. Es ist ja eine bekannte Tatsache, daß das im Eisschrank oder auf Eis aufgehobene Fleisch trotz niedriger Temperatur in verhältnismäßig kurzer Zeit der Verderbnis anheimfällt.

Um in den Kühlräumen das Fleisch in gutem Zustande zu erhalten, muß zu der niedrigen Temperatur noch ein zweiter Umstand hinzukommen: ein gewisser Trockenheitsgrad der umgebenden Luft. Die Luft darf nicht mit Feuchtigkeit gesättigt sein. Wenn die Luft noch unsteril ist, Feuchtigkeit aufzunehmen, so wird sie die Oberfläche des Fleisches eintrocknen und für die Entwicklung der Mikroorganismen ungeeignet machen. Also erst das Zusammenwirken von niedriger Temperatur und trockener Luft gewährleistet die Haltbarkeit des Fleisches. Die Erfahrungen haben gelehrt, daß schon gute Resultate erzielt werden, wenn die Luft in den Kühlräumen eine relative Feuchtigkeit von 60—70 Prozent (jedenfalls nicht über 75 Prozent) besitzt.

Ebenso wie die Ermittlung der Temperatur, muß auch die Feststellung des Feuchtigkeitsgrads mit Hilfe eines Instruments geschehen und zwar empfiehlt sich am meisten die Benutzung selbsteintragender Haarfeuchtigkeitsmesser (selbstregistrierende Haarhygrometer), wie sie sich in der Kühlhallenpraxis schon bewährt haben. Ein selbsteintragendes Instrument ist deshalb vorzuziehen, weil es die Feuchtigkeitsverhältnisse fortlaufend aufschreibt und somit eine ununterbrochene Kontrolle ermöglicht.

Die Ortsbehörden werden ersucht, hievon den Beteiligten zur Nachachtung Eröffnung zu machen.

Den 9. Mai 1908.

Oberamtmann Hornung.

## K. Oberamt Neuenbürg. Den Ortsbehörden

werden die Verzeichnisse über die in den Gemeinden bestehenden Fabriken und Mühlen mit dem Ersuchen mitgeteilt, die Verzeichnisse auf den neuesten Stand zu setzen und bis 1. Juni ds. Js. wieder einzusenden.

Den 15. Mai 1908.

Amtmann Gaifer.

## Kinderwagen, Sportwagen, Leiterwagen

in den allerneuesten u. feinsten Ausführungen laufen Sie am besten und billigsten bei

**Wilh. Bross,**

Pforzheim, Bahnhofstraße 3.

Reparaturen an Kinderwagen prompt und billig.



## K. Forstamt Hirsau. Nadelholz-Stammholz- Verkauf

im schriftlichen Aufstreich aus Staatswald Ottenbronnerberg und Altbirgerberg (Forstwart Mühle, Hirsau), Lügenhardt (Forstwart Umbacher, Hirsau), Wiedenhardt (Forstwart Schulmeister, Naissbach):

**Normales Langholz:** 132 Fichten, 963 Tannen, 277 Fichten mit Fm.: 103 L., 125 II., 260 III., 148 IV., 120 V., 40 VI. Kl. **Aus-schuhlangholz:** 48 Fichten, 893 Tannen, 442 Fichten mit Fm.: 368 L., 342 II., 343 III., 132 IV., 88 V., 32 VI. Kl. **Normales und Ausschuh-Sägholz:** 3 Fichten, 118 Tannen, 11 Fichten mit Fm.: 57 L., 35 II., 9 III. Kl.

Die unterschriebenen Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ bis Freitag den 29. Mai, vor 9 Uhr vormittags, beim Forstamt Hirsau einzureichen. Am 9. Juni findet die Eröffnung im Gasthaus zum „Hirsch“ und „Lamm“ statt. Losverzeichnisse und Schwarzwälderlisten, sowie Formulare zu Angeboten können vom Forstamt bezogen werden.

## Langenbrand.

### Zwangs-Verkauf.

Im Wege der Zwangsvollstreckung werden

am Montag den 18. ds. Mts.

in Abt. Roggrund und Brand:

17 St. Balken, 23 St.

Niegelholz, 25 Sparren

und 1 St. Langholz

öffentlich gegen Barzahlung versteigert.

Zusammenkunft mittags 1 Uhr

beim Hotel in Langenbrand.

Der Verkauf findet voraus-

sichtlich bestimmt statt.

Gerichtsvollzieher Gdr.

## Sie muss sitzen

die Taille, wenn sie gut aussehen soll, und das erreicht man am besten mit Favorit-Schulften. Anleitung nur 60 Pfg., Jugend-Modenalbum 50 Pfg., bei

Fritz Schumacher, Pforzheim, Leopoldstrasse 1.

## Siefert's Haustrunk

ist und bleibt der beste und billigste

**Wolfs-trunk**



Heberall eingeführt. Voller Erfolg für Obst- und Weinbau. (Schwartz) wein, Gesund und belohnlich. Viele Anerkennungen. Einfachste Bereitung. Weinloß für 100 Liter mit 1a. Weinrosinen nur Mark 4.—, mit Malagatrauben Mark 5.— (ohne Fuder) franco Nachnahme mit Anweisung, 1a. Weinzucker auf Verlangen zum billigsten Preise.

Zell-Garmerodach, Wein-

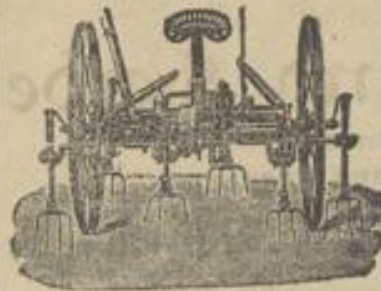
fabrikantenfabrik

**Wilh. Siefert,**

Zell a. H. (Baden).

## Neuenbürg

### Genwender, Hack- und Häufelpflüge, Wendepflüge, Milch-Centrifugen Pumpen



empfehlen, solange noch Vorrat billigt

**Eugen Mahler.**

Ich habe mich an Stelle des verst. Sanitätsrats Hrn. Dr. De Ponte

in **Wildbad** als  
**praktischer Arzt u. Kurarzt**

niedergelassen und praktiziere in der

**Villa De Ponte.**

Sprechstunden 9—11 und 3—5 Uhr.

## Dr. Grunow,

ehemaliger Assistent von Geh. Medizinalrat Krabler in Greifswald, Professor Rumpf in Hamburg-Eppendorff und Geh. Medizinalrat Quincke in Kiel.

## Die Allgemeine Deutsche Biehversicherungs-Gesellschaft a. G. zu Berlin

entschädigte seit Oktober 1904 in Württemberg 360 Tiere mit Mt. 262 328.— Versicherungssumme.

Auskünfte über Pferde- und Biehversicherungen jeder Art unter kulantesten Bedingungen auch gegen einmalige jährlich gleichbleibende und feste billige Prämien bei feststehender Entschädigung erteilt jederzeit kostenlos:

Subdirektor J. Igelmayer, Stuttgart, Kriegsbergstr. 31

Agent **G. Jaak, Wildbad,**

„ **Ludwig Dchner, Dornach,**

„ **Christian Barth, Hufschmied, Calmbach,**

„ **Ludwig Schrafft II, Conweiler.**

☛ Tüchtige Inspektoren und Agenten finden jederzeit lohnende Beschäftigung.

## Verkaufe

wegen Räumung meines Ofen-

lagers

## Kachelöfen

nach Wunsch mit Vorherd,

ferner

## Eisenöfen

zu jedem annehmbaren Preise.

**W. Gibitz,**

Herd- und Ofengeschäft,  
Pforzheim, Bräderstraße 6.

## Kostüme-Röcke

werden wegen Aufgabe des Artikels

zu jedem Preise  
abgegeben.

**E. J. Wolf**

Pforzheim,

Zerrenmerstraße 3.

## Anlehen,

welche vom Tage der Einlage ab mit 4% verzinst werden, nimmt bis auf weiteres an (auch von Nichtmitgliedern)

**Gewerbebank Neuenbürg,**  
G. m. u. H.

Per 1. Juni suche ich ein tüchtiges, pünktliches

## Mädchen,

das bürgerlich lohen kann, gegen hohen Lohn. Offerte und Zeugnisse zu richten an

Frau **Martha Schoellkopf,**  
Pforzheim,

Wimpfenerstraße 16.

## Liebling-

Seife aller Damen ist die allein echte **Stedenpferd-Villennilch-Seife** v. Bergmann & Co., Nadeben. Denn diese erzeugt ein zartes reines **Gesicht**, rosiges jugendfrisches **Aussehen**, weiche samtetweiche **Haut** und blendend schönen **Teint**.

à St. 50 Pfg. bei: **Karl Müller** & **Jungart** und **G. Lufmann**.

**Karl Pfrommer, Flaschnermeister,**  
Neuenbürg,  
empfiehlt

## Oefen und Herde

in jeder Größe,  
kupferne und gegossene  
**transportable Waschkessel,**  
**Ränderkasten** werden in jeder Größe angefertigt,  
ferner transportable, fertig ausgemauerte  
**Hausbacköfen,**  
letztere können probeweise aufgestellt werden.  
Einen gebrauchten Regulier-Kohofen  
hat billig abzugeben der Obige.

Meine Praxis befindet sich seit 1. Mai  
**Luisenstrasse 6<sup>1</sup> Pforzheim**  
Zahnarzt **M. Hermann**  
Nachfolger von Hrn. A. Partik.

Bringe Montag morgen 10 Uhr  
einen großen Transport  
**Kälberkühe, Milchkühe**  
und hochträgliche Kalbinnen  
nach Wildbad ins Gasth. z. Eisenbahn,  
wozu Liebhaber freundlichst einladet  
**Wolf und Rubin Zürendorfer**  
aus Nellingen.

**Totaler Ausverkauf der Pforzheimer Kunsthalle**  
wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts.  
Gewähre jetzt auf meine schon so billigen Spiegelpreise noch extra  
**10 bis 15 Prozent Rabatt.**

Ebenso gewähre ich **15 bis 20 Prozent** auf  
gewöhnliche Bilder, Photographierahmen und -Ständer.  
**25 bis 30 Prozent** auf bessere Bilder, wie:  
Kupferstiche, Gravüren, farbige Gravüren, Oelgemälde.  
**50 bis 60 Prozent** auf:  
Fensterbilder, Figuren, Rippesachen, Venezianer-Spiegel  
und -Basen usw. — Postkarten 5 Stück zu 10 Pfg.  
**Rich. Trendel, Pforzheim, am Sodansplatz Nr. 4.**

Wirklich ausgezeichnet schmecken



in Würfeln zu 10 Pfg. für 2 Teller Suppe. Nur mit Wasser  
in kürzester Zeit zuzubereiten. Ich empfehle dieselben  
jedermann auf das angelegentlichste.  
Gustav Lustnauer, Inh.: Adolf Lustnauer.

Das neue  
**Instruktionsbuch für die württ. Feuerwehren**  
à M. 1.50 aus dem Verlag Kohlhammer  
zu haben bei  
**C. Meeh, Buchhandlung.**

## Für Nervöse und Herzleidende

gibt es kein bekömmlicheres tägliches Getränk als Kathreiners  
Malzkaffee. Er bietet vollen Kaffeegenuss, ohne jedoch aufzu-  
regen oder sonstwie nachteilig zu wirken, denn er enthält keine  
schädlichen Stoffe.

Kathreiners Malzkaffee ist ein selbständiges Genusmittel und  
liefert ohne jeden weiteren Zusatz das vorzüglichste Kaffeetränk.

In 18 Jahren bewährt und täglich von Millionen ge-  
trunken. Allein echt in den bekannten, durch Siegelmarke ver-  
schlossenen Pakete mit dem Bildnis des Pfarrers Sneypp und  
der Firma Kathreiners Malzkaffee-Fabriken.

## Kostenlos

Nickelservice und andere anerkannt  
wertvolle Gegenstände bei Benützung von  
**Flammers Seife** nur eingewickelt  
**Flammers Seifenpulver**  
als die besten für Wäsche u. Haus  
millionenfach erprobt.



**Karl Seeger,**  
Steinhauer,  
Loffenau,  
empfiehlt sich im Anfertigen  
von

**Grabsteinen.**  
Spezialität:  
**Grabsteine und**  
**Einfassungen**  
aus **Granit.**

NB. Hr. Bankassier Mahler,  
welcher einen Grabstein von mir  
bezogen hat, wird gerne zu wei-  
terer Auskunft bereit sein.

Neuenbürg.  
**Natur-Weine,**  
rot u. weiß, guter Qualität,  
empfehle trotz allgemeiner hoher  
Preise billigt von 60 S an  
per Liter zur gefl. Abnahme.  
Chr. Rothfuß.

**Prima**  
**Spargeln**  
frisch gestochen, aus eige-  
ner Plantage, (wesentlich  
schmackhafter als die  
Schweizer), hat bis Ende  
Juni zu 50 Pfg. das  
Pfund abzugeben.  
**C. E. Schmidt,**  
Lauffen a. N.

**Aufsichts-**  
**Postkarten**  
in schöner Auswahl empfiehlt  
**C. Meeh.**

Neuenbürg.  
**Gesucht**

auf 1. Juni eine zuverlässige  
ehrliche Person zum Austragen  
von Kaffeebrot.  
**Rud. Müller, Bäcker.**

Birkensfeld.  
Sege etwa  
**20 Zentner Stroh**  
dem Verkauf aus.  
**Waldmeister Hdt.**

**L. Bader, Mostkonserven-**  
fabrik, Ulm a. D.



patentamtlich geschützt!  
**Nur Bader's**  
**Mostkonserven**

ergeben ein Getränk, das von  
echtem Obstmost nicht zu unter-  
cheiden ist; es ist deshalb der beste  
und billigste Ersatz für

**Apfelmost!**

Nicht zu verwechseln mit Sub-  
stanzen, Mosterschstoffen u. dergl.  
Es stellt sich

das Liter auf ca. 6 Pfg.

Pakete zu 50 100 150 Lit.

1.80 3.— 4.50 M.

„Extra“ 50 100 150 Lit.

Qualität 1.90 3.50 5.20 M.

Niederlagen:

Birkensfeld: Karl Roth, Kaufm.

Dobel: Fr. Reber, Steinhauer.

Heldrenach: Fr. Faust, Waldh.

Gräfenhausen: Ernst Becht,  
Schreiner.

Gerrenath: Ernst Pfeiffer, Hdlg.

Loffenau: J. Beltmann, Kaufm.

Oberhausen: W. Kappler, Bäcker

Schwann: Alois Frieß, Kaufm.

Wildbad: Alois Krumm, Olden-  
burgstraße 50.

Theater in Neuenbürg.  
Sonntag den 17. Mai  
abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr

**Eine fidele**  
**Cinquartierung**  
Bosse in 4 Akten von Starlow.

Neuenbürg.  
**Sturhaus Lannenburg.**  
Morgen Sonntag den 17. ds.  
unbeschränkter

**Restaurations-**  
**Betrieb.**  
Es ladet höflichst ein  
**Karl Vogt.**

Neuenbürg.  
**Den Heu- und**  
**Oehmdgras-Extrag**  
von 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Morgen verkauft  
**G. Lustnauer z. Sonne.**

Neuenbürg.  
**Ein Hansbursche**  
von 16 bis 17 Jahren kann  
sodort eintreten.  
Zu erfragen in der Geschäfts-  
stelle ds. Pl.

**Contobüchlein**  
empfiehlt **C. Meeh.**

**Gottesdienste**  
in Neuenbürg  
am Sonntag Kantate, den 17.  
Mai, Predigt 10 Uhr (Offenb. 8,  
7-18; Heb Nr. 211):  
Desan 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.  
Christenlehre 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr nachm. für  
die Töchter: Derselbe.  
Mittwoch, den 20. Mai, morgens  
7 Uhr Betstunde.